

Die Brotkarten.

Mangelnde Uebersicht.

Dadurch, daß in letzter Stunde verfügt wurde, daß die Mittelstücke der Brotkarten am Wochenende nicht abzuliefern sind, sondern von den Parteien behalten werden können, war es bisher nicht möglich, festzustellen, in welchem Ausmaß Ersparungen von Brotkarten und auch ganzen Karten gemacht wurden. Diese Feststellung wäre aber für die Durchführung des Planes der Schaffung einer Brotkartenstiftung für die ärmeren, stark Brot konsumierenden Kreise der Bevölkerung notwendig gewesen. Man hatte ursprünglich die Absicht, diese Ersparnisse für die Gewährung von Brot- und Mehlszubußen an diese Bevölkerungsschichten zu verwenden. Nun aber ist, wie wir erfahren, diese Absicht infolge der Schwierigkeiten, die sich ihrer Verwirklichung entgegenstellen, fallen gelassen worden. Auch scheint es sehr fraglich, ob die Regierung auf die von der städtischen Approvisionierungskommission geforderte Abstufung der Brot- und Mehlkarten nach der Standeszugehörigkeit der Parteien des näheren wird eingehen können, da eine allzu individuelle Handhabung der Brotkartenkontrolle den ohnedies schwerfälligen Apparat noch mehr belasten würde. Dann gibt es auch unter den mittleren Ständen der Bevölkerung, die nach Ansicht der genannten Kommission zugunsten der ärmeren Klassen in der Brot- und Mehlauteilung verfürzt werden sollen, gewiß auch so manche starke Brotesler.

Wie bereits betont wurde, muß die Regierung mit den vorhandenen Vorräten an Mahlprodukten, die durch die Zulieferung von ungarischem Mais ergänzt werden, rechnen, und kann sich, wie uns versichert wird, ohne die bereits eingetretene Verbrauchsregelung zu stören, weder auf eine Erhöhung der Tages- und Kopfquote noch auch auf Experimente einlassen. Dabei wird von den Behörden darauf hingewiesen, daß gerade die organisierte Arbeiterschaft schon Wochen vor dem Inkrafttreten der Brotkarteninstitution im Wege der Arbeiterkonsumvereine eine strenge Verbrauchskontrolle bezüglich Brot und Mehl unter ihren Mitgliedern hielt und dabei in der Zuweisung der Rationen die durch die Brotkarten festgesetzte Tagesmenge pro Kopf nicht überschritt. In diesen Kreisen hat die Brotkarte daher keine Erschwerung des Konsums und der Abgabe gebracht, wenn auch zugegeben werden muß, daß für schwer arbeitende Menschen das tägliche Brotquantum ein sehr geringes ist.